

Presseinformation
11. Februar 2013

Grünzug „Am Kraftwerk“ wird saniert

Am 12. Februar 2013 beginnen im Grünzug „Am Kraftwerk“ in der Vahr die Sanierungsarbeiten.

Ziel der Maßnahme ist die Wiederherstellung eines attraktiven und sicheren Grünzuges in der dicht besiedelten, mit Freiräumen eher spärlich versorgten Neuen Vahr. Nach der Sanierung werden Fußgänger, Radfahrer und Erholungssuchende wieder ausreichend belichtete, funktionierende Wege und Sitzbereiche vorfinden. Die Grünanlage wurde in den 1960'er Jahren gebaut. Wege, Platzflächen und Sitzbänke sind stark verfallen und erneuerungsbedürftig.

Die Maßnahme beinhaltet insbesondere die Überarbeitung der Wegeverbindung zwischen der Kurt-Schumacher-Allee und der Richard-Boljahn-Allee sowie die Durchführung von Bestandserhaltungsmaßnahmen im Gehölzbestand. Im Zuge dieser Sanierung sind auch Auslichtungen und Fällungen notwendig.

Im Folgenden möchten wir Ihnen die Maßnahmen näher erläutern:

Bestandssicherung

Der Grünzug wird momentan bestimmt durch dichte, wildwüchsige Strauchflächen. Infolgedessen behindern sich die Gehölze gegenseitig beim Wachsen, so dass der Bestand zu verkümmern droht. Rückschnitte und Auslichtungen ermöglichen es den verbleibenden Sträuchern und Bäumen, sich zu gesunden, kräftigen Gehölzen zu entwickeln. Davon profitiert auch der Grünzug. Er gewinnt an Licht, Raum und Attraktivität. Angsträume verschwinden.

Wegesanie rung

Der durch den Grünzug führende Weg weist starke Schädigungen auf und erfährt eine grundlegende Sanierung. Der marode Platten- und Klinkerbelag wird durch widerstandsfähigen Asphalt ersetzt. Einige Bäume, die den Weg säumen, haben durch ihr Wurzelwerk erhebliche Schäden an den Wegen verursacht. Um dies in Zukunft zu verhindern, werden drei Ahorne, die direkt am Weg stehen, entfernt. Dies erfolgt auch, weil diese Bäume im Zuge der Bautätigkeiten kaum zu erhalten wären. Zu Gunsten der Entwicklung und Vitalität der benachbarten Bäume werden zudem zwei schwachwüchsige Ahorne aus dem Bestand entfernt. Ein weiterer Ahorn ist stark geschädigt und abgängig, er muss aus Gründen der Verkehrssicherung gefällt werden.

Bei zwei Eichen, die der Wegedecke ebenfalls zusetzen, haben wir uns für eine Lösung entschieden, die sowohl dem Erhalt der wertvollen Bäume, als auch dem Schutz der neuen Wegedecke dient: Der Einbau von Wurzelbrücken schont das Wurzelwerk bei den Bauarbeiten und verhindert gleichzeitig das Eindringen der Wurzeln in den Asphalt.

Die Sanierung erfolgt durch den Umweltbetrieb Bremen im Auftrag des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr und wurde mit dem Beirat Vahr abgestimmt.

Redaktion:

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne: Umweltbetrieb Bremen, Kerstin Doty

Telefon: 0421 361 5420

Mobil: 0151 5272 9426

E-Mail: kerstin.doty@ubbremen.de